

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

### Fünffach ausgezeichnet

wurde Major Friedrich Lahner, ein Sohn der Eisenstadt Steyr, Kommandant eines steiermärkischen Feldjägerbataillons. Seine außertourliche Ernennung zum Major und Bataillonskommandanten, die Verleihung des Militärverdienstkreuzes und des Ordens der Eisernen Krone mit K. D. und die kaiserliche belobende Anerkennung geben für die glänzenden Leistungen unseres Landsmannes das ehrendste Zeugnis.



Feldpostamt Nr. 100 in der Schmiede eines Sägewerkes in den Karpathen.

(Photographie eingesandt dem „Linzer Volksblatt“.)

### Ein braver Offiziersbursche.

Aus Zwickau schreibt man dem „Prager Tagblatt“: Ein erhebendes Bild echter Soldatenkameradschaft bot in der Schlacht bei Grodek ein oberösterreichischer Offiziersbursche namens Josef Tremel. Heiß war das Ringen gewesen, die 59er hatten sich tapfer gehalten. Das Gefecht war bereits beendet, als sich Leutnant Heinrich Liebisch, Sohn des Fabrikbesitzers Karl Liebisch, mit einigen Leuten noch einmal aufs Schlachtfeld begab, um russische Nachzügler zu verfolgen. Da plötzlich ein Aufschrei und der Offizier sinkt vornüber, von einer Kugel durch die Brust geschossen, zu Boden. Wollte man nicht in Gefangenschaft kommen, mußte man den Verwundeten allein zurücklassen. Als die Mannschaft die Nachricht von dem Vorfall dem Burschen überbrachte, machte sich dieser, obwohl es bereits Nacht war, sofort auf, um den hilflos im Felde Liegenden zu suchen. Doch wie sich der Brave auch mühte, sein Beginnen schien aussichtslos. Wohl an 150 Leichen, die kopfüber gestürzt waren, wendete er auf den Rücken und schaute erwartungsvoll in das Gesicht. Endlich war sein Bemühen von Erfolg. Und zu seiner größten Freude lebte sein Herr noch. Er erwies ihm nun alle in dieser Lage nur irgend möglichen Liebesdienste. Da niemand da war, mit dessen Hilfe der Transport möglich gewesen wäre, mußte der Verwundete zwei Tage und Nächte auf freiem Felde verbleiben ohne ärztliche Hilfe. Während dieser Zeit wich der brave Bursche keinen Augenblick von seiner Seite, trotzdem er des öfteren von Feldgendarmen aufgefordert wurde, wegzugehen, da er sonst in Gefangenschaft komme. Immer wieder weigerte er sich mit den Worten: „Ich verlasse meinen Leutnant nicht.“ Und diese rührende Treue sowie die kräftige Natur des Verwundeten retteten diesem das Leben.

### In zehntausend Jahren.

Wenn in zehntausend Jahren die Welt noch steht, wird von den Jahren 1914, 1915, 1916 gesprochen werden und die Jungen in den Schulen werden mit roten Wangen von Heldendingen lesen und lernen, deren Zeitgenossen wir sind. Sie werden dann eine andere